

Die weiteren Beiträge betreffen Vortragsthemen der Tagung in Tübingen. Sie seien hier nur angeführt: „Was ist ein Basidiomyzet?“ (Oberwinkler); „Viren in Basidiomyceten“ (Molitoris); „Feinstrukturen bei Basidiomyceten“ (Thielke); „Die systematische Stellung der *Exobasidiales*“ (Blanz); „*Lachnella-Crinipellis*, *Stigmatolemma-Fistulina*: zwei Verwandtschaftsreihen?“ (Agerer) und „Antibiotika aus Basidiomyceten“ (Anke) — eine gute Übersicht über die bisher aus Basidiomyceten isolierten und strukturell aufgeklärten Antibiotika.

Heft 2 bringt 50 Pilzverbreitungskarten für das Gebiet der BRD (Krieglsteiner). In den nächsten Jahren sollen weitere 150 Arten kartiert werden, so daß das Kartierungsprogramm für die BRD zur Zeit 300 Arten umfaßt! Grosse-Brauckmann vergleichen die heutige Pilzflora bei Darmstadt mit der vor 50 Jahren aus der Zeit Kallenbachs. Es werden Beispiele für standortstreue, aber auch seltener oder häufiger gewordene Arten angeführt.

Moser beginnt eine Artikelserie über die Sammelgebiete von Elias Fries in Schweden. Weitere Folgen sollen die charakteristischen Pilze dieser Gebiete vorstellen. Sicherlich wird diese Artikelserie zur Beseitigung einer Reihe nomenklatorischer Unsicherheiten beitragen. Schild beschäftigt sich mit den oft verkannten und verwechselten Arten *Ramaria aurea* und *Ramaria flava* (mit Bestimmungsschlüssel).

Fundberichte betreffen *Discina parma* bei Kassel (Bregazzi), *Phallogaster saccatus* (Gross), *Durandiella gallica* (mit einem Schlüssel für die bislang bekannt gewordenen Arten dieser *Helotiales*-Gattung; Krieglsteiner), *Cystoderma ambrosii* und *Bolbitius aleuriatus* (Stangl). Runge schildert die Folge verschiedener Pilzarten an Kiefernstubben. Schliemann und Zadrazil ergänzen ihre Beobachtungen zum Wirtsspektrum des Zinnoberschwammes. Biografische Notizen betreffen G. Malençon (80 Jahre) und Albert Lang †. Die Hefte können wie bisher vom Unterzeichneten ausgeliehen werden.

Gröger

Aufruf zum Sammeln von Rindenpilzen

Zur Einarbeitung und zur schrittweisen Erfassung von in der DDR vorkommenden Rindenpilzen (Corticazeen der älteren Nomenklatur, einschließlich resupinater Arten mit stacheligem oder auch porigem Hymenophor) bitte ich um Zusendung von Trocken- oder Frischmaterial.

Erforderliche Angaben: Fundort, Datum, Substrat; Farbe, Oberflächenstruktur und Konsistenz im frischen Zustand.

Hinweis zum Sammeln: Die Arten finden sich nicht nur an stehenden (meist toten) Stämmen bzw. Ästen, sondern weit häufiger an den feuchten Unterseiten des am Boden lagernden Fallholzes. Die Fruchtkörper einschließlich ihres Randmyzels und evtl. vorhandener Rhizomorphen sind mit dem Messer mit etwas Substrat abzuspalten. Zum Trocknen breitet man das Material zu Hause mit der Fruchtschicht nach oben aus. Besonders günstig für die Bestimmung ist rasche Trocknung bei 60-80 °C.

Dr. Georg Ritter, Institut für Forstwissenschaften Eberswalde,
13 Eberswalde-Finow, Alfred-Möller-Straße

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Georg

Artikel/Article: [Aufruf zum Sammeln von Rindenpilzen 38-39](#)